

Franz-Böhm-Kolleg

Franz Böhm (1895 bis 1977) personifiziert die Einheit des Denkens im gesellschaftlichen Ordnungsgefüge von demokratischem Rechtsstaat und Sozialer Marktwirtschaft. Dem Juristen Franz Böhm, ab dem Sommersemester 1936 mit der Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung für Bürgerliches Recht, Handels- und Arbeitsrecht an der Universität Jena betraut, wurde auf Betreiben der Nationalsozialisten eine ordentliche Professur an dieser Alma mater verweigert.

Der Schwiegersohn der Dichterin Ricarda Huch hatte schwere Zeiten durchzustehen. Im Jahre 1938 entzog der Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung Herrn Dr. jur. habil. Böhm die Lehrstuhlvertretung in Jena. 1940 wurde er endgültig aus dem Hochschuldienst entlassen, nachdem ihm 1939 auch die Ausübung einer Dozentur an der Universität Freiburg im Breisgau untersagt worden war.

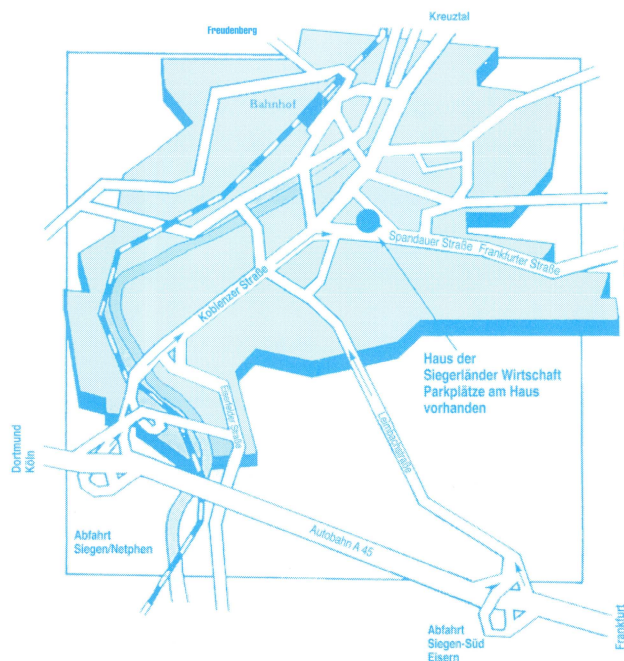
Franz Böhm arbeitete aktiv in einer Gruppe antinationalsozialistischer Wirtschaftswissenschaftler aus ganz Deutschland mit, die - wie er selbst formulierte - „... die geistigen Vorarbeiten für eine demokratische Währungs-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, ... das heißt für eine Politik (leistete), die den Sturz des Naziregimes zur Voraussetzung hatte und (wie auch bereits während des Zweiten Weltkrieges Ludwig Erhard, Walter Eucken, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser auf anderen und sich zum Teil kreuzenden Wegen, B. B. G.) das Ziel verfolgte, in engem Zusammenwirken mit ... friedlichen Nationen, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen unter ständig wachsender Freiheit für alle zu fördern“. Böhm ist Mitbegründer der Freiburger Schule und des Ordo-Liberalismus.

Als ein Wegbereiter des Privatrechtsgedankens wirkte er nach dem Zweiten Weltkriege als Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Am 23./24. Januar 1948 konstituierte sich unter seinem Vorsitz in Königstein im Taunus das erste unabhängige Gremium zur Beratung einer politischen Instanz, das in Deutschland nach 1945 institutionell einen festen Platz fand: Der „Wissenschaftliche Beirat bei der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“, seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland als „Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft“ bekannt. Neben Professor Böhm hatten sich 16 weitere Wissenschaftler wie Walter Eucken, Adolf Lampe, Alfred Müller-Armack, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser sowie Karl Schiller zusammengefunden mit dem Ziele, die geistigen Kräfte zu konzentrieren, um dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft in Freiheit Konzeption und Schwung zu verleihen.

Besondere Anerkennung des rechtswissenschaftlichen und ordnungspolitischen Wirkens schlug sich in juristischen Ehrendoktoraten der New School for Social Research in New York, N. Y. sowie der Universität Gießen nieder. Als aufrichtiger Mitstreiter Ludwig Erhards für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung ist Franz Böhm einer der geistigen Väter der Sozialen Marktwirtschaft.

B. B. G.

Anfahrt zum Tagungsort



Franz-Böhm-Kolleg (5)

Dr. F. Böhm

Wettbewerbspolitik in einem zusammenwachsenden Europa

EINLADUNG

zu einem Vortragsabend
mit dem

Präsidenten des Bundeskartellamtes, Berlin

Herrn Ministerialdirigent a. D.
Dieter Wolf

am Dienstag, dem 8. Juni 1999
17.00 - 19.00 Uhr

im
Großen Saal
des Hauses der Siegerländer Wirtschaft
in Siegen, Spandauer Straße 25

- Bundesautobahn A 45, Abfahrt 21 - Siegen/Netphen -

Prof. Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
der Universität - Gesamthochschule Siegen

Um definitive Zu- oder Absage wird gebeten
auf beigefügter Antwortkarte bis zum 3. Juni 1999.

Vorbemerkung

„Wohlstand durch Wettbewerb“ war für den ersten Bundesminister für Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, Ludwig Erhard, der Weg, um sein programmatisches Ziel, „Wohlstand für alle“ zu erreichen.

Denn „auf dem Weg über den Wettbewerb wird - im besten Sinne des Wortes - eine Sozialisierung des Fortschritts und des Gewinns bewirkt und noch dazu das persönliche Leistungsstreben wachgehalten“. Gegenwärtig wird - worauf Erhard bereits Ende der fünfziger Jahre wiederholt hinwies - wieder im Streit „über die ‚gerechte‘ Verteilung des Sozialprodukts ... in leichtfertiger Weise verkannt, daß jedes geforderte Mehr immer eine größere Leistung voraussetzt“, die - wie wir heute wissen - nur bei Erhalt internationaler Wettbewerbsfähigkeit, also nachhaltiger „Performance“, einer Volkswirtschaft bzw. der eines ganzen Wirtschaftsraumes vollbracht werden kann.

Im Zuge der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit und der daraus erwachsenden notwendigen Erweiterung des Betrachtungs- und Entscheidungshorizontes auch für mittlere und kleinere Unternehmen sowie dem damit auf sie zukommenden zusätzlichen Anpassungsdruck erlangt der Wettbewerb im sich vertiefenden westeuropäischen Einigungswerk nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch eine neuartige Bedeutung. Darüber hinaus setzt - noch ehe die bisher anvisierten Integrationsziele konsolidiert sind - die politisch weitgehend bereits terminierte - zu rasche - Erweiterung der Europäischen Union gen Osten weitere Kräfte des Wettbewerbs frei und löst dadurch unweigerlich zusätzliche soziale Spannungen aus, die den gesamten europäischen Einigungsprozeß gefährden werden.

Angesichts einer auch auf die Region des Siegener- und Wittgensteiner Landes zuzulassenden Brandung neuen Wettbewerbs ist es mit Blick auf die sich vollziehende wettbewerbsrechtliche Neuorientierung in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion von höchst ehrenvoller Bedeutung, den Präsidenten des Bundeskartellamtes für einen Vortrag in Siegen gewonnen zu haben:

Herrn Ministerialdirigent a. D. Dieter Wolf.

Die Erfahrung lehrt, daß ein Vortrag der „Nummer eins“ auf ihrem Wirkungsfelde auch bei Studierenden prägende Resonanz hinterläßt, ist es doch nicht alltäglich, aus erster Hand vom „Chef der Hüterin des Wettbewerbs“ in Deutschland, also vom Präsidenten des Bundeskartellamtes selbst, in die aktuellen Problemlagen der

„Wettbewerbspolitik in einem zusammenwachsenden Europa“

kompetent eingeführt zu werden.

Ein Bestreben der „Franz-Böhm-Kollegs“ ist es, in freimütigem Gedankenaustausch über Zeitfragen mit Zukunftswirkung nachzudenken und - ohne Betonung konfessioneller Bindung und/oder parteipolitischer Färbung - zu konstruktiv-kritischem gesellschaftlichem Engagement im Dienste unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung in einem Europa der Regionen anzuregen.

Es sprechen:

Begrüßung

Professor Dr. rer. pol. Jan Franke-Viebach
Dekan
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Universität - Gesamthochschule Siegen

✱

Ein Vorwort

„*Dira necessitas: Leistung durch Wettbewerb*“

Professor Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper
„*Franz-Böhm-Kolleg*“

✱

Vortrag

„Wettbewerbspolitik
in einem
zusammenwachsenden Europa“

Ministerialdirigent a. D. Dieter Wolf
Präsident des Bundeskartellamtes, Berlin

✱

Zur Person:

Dieter Wolf

Präsident des Bundeskartellamtes, Berlin

geboren 1934 in Neuwied

1954 Abitur am Siebengebirgsgymnasium
in Bad Honnef

1954 bis 1963 Studium der Rechtswissenschaften
an den Universitäten Bonn und Köln
sowie

Referendariat im Oberlandesgerichtsbezirk Köln

1959 Erste, 1963 Zweite Juristische Staatsprüfung

1964 Eintritt in das Bundesministerium für Wirtschaft,
zunächst im Bereich Geheimschutz in der Wirtschaft,
dann nach sechsmonatiger Stage
bei der Deutschen Nato-Vertretung in Paris
für zweieinhalb Jahre im Referat Sozialpolitik,
danach ein Jahr stellvertretender Personalchef bei der
European Launcher Development Organisation (ELDO) in
Paris.

Ab Ende 1970 im Bundesministerium für Wirtschaft
Persönlicher Referent nacheinander bei
Herrn Staatssekretär Dr. Johann-Baptist Schöllhorn,
Herrn Parlamentarischem Staatssekretär Ernst Wolf Mommsen
sowie
Herrn Parlamentarischem Staatssekretär Martin Grüner.

Seit 1973 Leiter des Referats Wettbewerbspolitik mit Schwerpunkt Fusionskontrolle.

Ab 1982 Leiter der Unterabteilung Industriepolitik, Kommunikationstechnik, Elektro-, Luft- und Raumfahrtindustrie, Bauwirtschaft.

Seit 1992 Präsident des Bundeskartellamtes